

Adam Müller-Guttenbrunn aktuell

Hauszeitschrift für Bewohner und Interessierte



Juli - August - September 2022



caritas
STUTTGART

Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 Unser Haus Adam Müller-Guttenbrunn
Praxis für Ergotherapie
- 4-7 Neuigkeiten aus unserem Haus
- 8-9 Blick in den Caritasverband Stuttgart
- 10 Gesundheit
- 11 Seelsorge / Gottesdienste
- 12-15- Blick hinter die Kulissen
der Haustechnik
- 16-17 Ausflug zum Festtag des
VFB Stuttgart
- 18- FSJ ler im AMG
- 19 Die besondere Geschichte des
Herrn Joseph
- 20-22 Angebote für Bewohner*innen
- 23 Dienstleistungen im Haus
Ansprechpartner/innen im Haus
- 24 Anfahrt
Impressum

Unsere Angebote und Veranstaltungen im Haus orientieren sich an den jeweils aktuell geltenden Hygieneregeln, die wir auf unserer Homepage: www.caritas-stuttgart.de veröffentlichen.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Leben teilen“ war das Motto des 102. Katholikentages, an dem wir uns mit einer Ausstellung (S. 4) beteiligt haben. Wenn ich das Motto dieser Hauszeitung (und auch unseres Hauses) nennen sollte, dann wäre das „am Leben teilhaben“. Wir haben mit unseren Bewohner*innen eine Ausstellung gemacht, waren mit ihnen am Katholikentag und haben dort diese Ausstellung besucht. Wir waren gemeinsam im Stadion (S. 16) als der VFB seinen Klassenerhalt bejubeln durfte. Wir bieten jungen Menschen (S. 18) aus fernen Ländern eine Zukunftsperspektive. Wir sind Teil dieser Gesellschaft und manchmal mittendrin. Dies alles ganz im Sinne von Cora van der Kooij (S. 3).
Viel Freude beim Lesen der Hauszeitung.

Ich freue mich sehr, dass ich dies alles mit Ihnen (liebe Bewohner*innen; Mitarbeiter*innen und Angehörigen) teilen darf.

Mit herzlichen Grüßen
Joachim Treiber
(Hausleitung)

Unser Haus Adam Müller-Guttenbrunn

„Das Ziel des Lebens ist das Leben selbst und der Sinn des Lebens ist die Lust zu leben!“ *Cora van der Kooij*.

Im Haus Adam Müller-Guttenbrunn wollen wir gemeinsam das Leben leben und das Leben genießen.

Wichtige Ansatzpunkte sind für uns die Bewegungsförderung und die Erlebensorientierte Pflege und Betreuung (Mäeutik).

In unserem Pflegemodell der Mäeutik versuchen wir, die Pflege und Betreuung an den Bedürfnissen der Bewohner*innen zu organisieren und den positiven Kontakt in den Mittelpunkt unserer Bemühungen zu stellen. Wir begreifen die Pflege und Betreuung als eine sehr wichtige soziale Aufgabe und wirken damit einer zu starken Institutionalisierung entgegen.

Leben ist immer auch Bewegung und Bewegung sichert Autonomie und Teilhabe. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir die Möglichkeit der eigenen Bewegungen der Bewohner*innen so gut und so lange wie möglich fördern bzw. erhalten.

Getreu dem Zitat von Cora van der Kooij geschieht dies mit viel Freude und Spaß am Tun.

Unsere Angebote

- Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze
- Seniorenwohnungen

aktuell können wir unseren offenen Mittagstisch und unser Café für Außenstehende noch nicht öffnen.

Hausführungen

am 22.7., 26.8. und 23.9.2022

jeweils von 15:00-16:00 Uhr

Interessenten für die Hausführung können sich ab sofort telefonisch bei der Beratung und Aufnahme unter 0711/7050555 anmelden.

Die Führung finden dann unter den jeweils aktuell geltenden Corona-Regeln statt. Bitte informieren Sie sich vorab darüber.

Praxis für Ergotherapie

(aktuell nur für unsere Bewohner*innen und Bewohner)

jeden Montag und Mittwoch

im Arztzimmer im 1. OG oder direkt in Ihrem Zimmer nach ärztlicher Verordnung.

Dagmar Staiger / Ergotherapeutin

Tel. 84 907 - 6127

im Arztzimmer / Ergotherapie

im 1. OG Haus 38

Neuigkeiten aus unserem Haus

Katholikentag



Am 26. - 28. Mai waren wir mit unserer Ausstellung „Beziehungsweise Pflegeheim“ beim Katholikentag dabei.

Dies nach monatelanger Vorbereitung, in der wir Ideen gesammelt, verworfen und verändert hatten. Wir haben ganz viele Fotos gemacht und dabei viele wunderbare Momente mit Ihnen liebe Bewohner*innen hatten. Nach all den organisatorischen Herausforderungen war es dann endlich soweit: Die Ausstellung konnte starten!

Doch bevor wir mit den wunderbaren Bildern an die Öffentlichkeit gegangen sind, wollten wir diese zuerst denjenigen zeigen, die die Hauptpersonen dieser Ausstellung sind, nämlich Ihnen, den Bewohner*innen und deren Angehörigen.

Vernissage

So trafen wir uns am 11. Mai zu einer ganz besonderen Veranstaltung im Speisesaal: zum ersten Mal wurden die Fotos in der Öffentlichkeit gezeigt.

Alle portraitierten Bewohner*innen und deren Angehörige waren eingeladen diese Ausstellung mit uns zu eröffnen. Es war ein sehr schöner Nachmittag und jedes Bild und jede Geschichte bekam seine Aufmerksamkeit und seine Würdigung, als es an der Leinwand gezeigt bzw. vorgelesen wurde.



Wir haben uns sehr gefreut, mit Ihnen (Bewohner*innen, An- und Zugehörige und Kolleg*innen) auf die gelungene Ausstellung anzustoßen!





Am 25. Mai haben wir dann alle Bilder, alle Utensilien und reichlich Werkzeug in unser Auto gepackt und sind in die Hospitalstraße gefahren. Dort wurde dann, mit tatkräftiger Unterstützung von Herrn Betsch und Frau Paul, die Aufstellung aufgebaut.

Als am 26. Mai dann die ersten Besucher*innen kamen, haben wir schnell ge-



merkt, dass die Ausstellung sehr gut ankommt. Viele Besucher*innen sind lange vor den Bildern stehen geblieben und haben uns positive Rückmeldungen gegeben.

Die schönsten Augenblicke aber waren die, als die Bewohner*innen aus dem AMG zu der Ausstellung kamen. Es war sehr schön zu sehen, wie sie diesen Ausflug genossen und wie stolz sie waren, Teil dieser Ausstellung zu sein.



„Ich finde es wichtig, dass man solche Sachen macht und auch publiziert. Besonders gut fand ich das Fröhliche und dass es nicht ganz vergeht - es nicht zu verlieren!“

(Carola W.)

Neuigkeiten aus unserem Haus



Frau Erna W. kam zusammen mit Ihrer Tochter und ihrer Schwester. Sie haben gemeinsam einen Ausflug in die Stadt gemacht, um die Ausstellung zu besuchen.

„Erika ist gekommen, dann sind wir hin...

- der hat dees so schee g´macht...“



„Die Ausstellung war schön.“

(Gerd M.)

Ioannis K. sagte: „Hat mir sehr gut gefallen.“





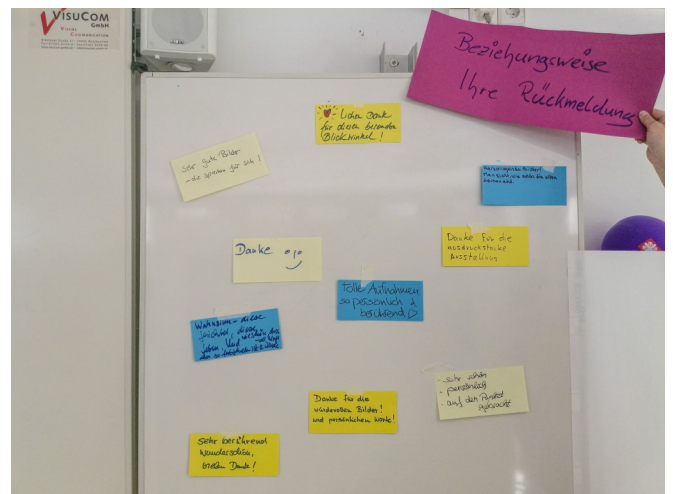
„Das war mal wieder was anderes, als bloß hier im Haus rumzuhängen — das war eine richtige Abwechslung für mich.“
(Ulrich V.)



„Es war interessant. Herr Treiber ist ein talentierter Fotograf - die Bilder gefallen mir sehr gut. Ich war nahezu begeistert von den Bildern.“

(Jakob F.)

Manche Besucher*innen haben uns als Rückmeldung ein Kärtchen geschrieben:



Blick in den Caritasverband Stuttgart

Seniorenwohnpark Mönchfeld: Ein innovatives Versorgungsangebot in Stuttgart-Mönchfeld entsteht



Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bereich Altenhilfe des Caritasverbandes Stuttgart e.V., der Caritas Stiftung Stuttgart, der Grötzinger Stiftung und der Kirchengemeinde St. Johannes Maria Vianney bietet in Mönchfeld ab voraussichtlich März 2023 neue Möglichkeiten – den Seniorenwohnpark Mönchfeld.

Der Bereich Altenhilfe schafft hier im Stadtteil durch das Wohnen mit Service für ältere Menschen die Möglichkeit, lebenslang in den eigenen vier Wänden zu wohnen - alleine oder mit Partner. Das **Wohnen mit Service** eignet sich für Personen ab 60 Jahren, die bereits einen Pflegegrad besitzen und Pflegebedarf haben, aber noch zu selbstständig für eine stationäre Aufnahme sind oder mehr Unterstützung als im betreuten Wohnen benötigen. Ebenso eignet sich diese Wohnform für Paare, von denen ein Partner bereits einen Pflegegrad besitzt und Unterstützung benötigt.

Bestandteil des Wohnen mit Service ist neben der barrierearmen oder rollstuhlgerechten Wohnung, ein Hausnotruf (verbunden mit einem Rauchwarnmelder), sowie eine etwas umfangreichere soziale Beratung und Betreuung vor Ort.

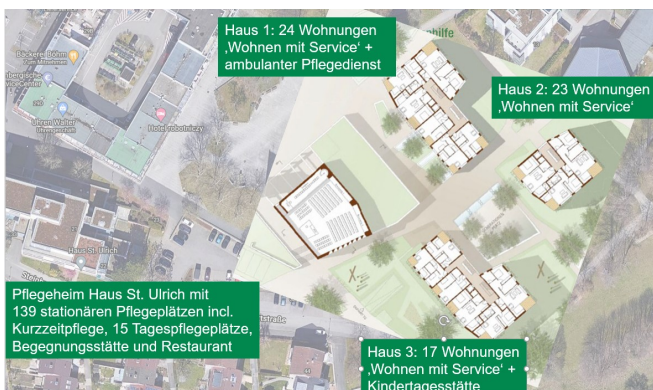
Zu den **Grundleistungen** gehören im Wohnen mit Service die soziale Betreuung in Form von regelmäßigen Sprechzeiten und einem Ansprechpartner vor Ort, Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung, Beratung und Vermittlung von Wahlleistungen, Unterstützung bei Behördenangelegenhei-



ten, auf Wunsch Herstellen von Kontakten zu Angehörigen, Ärzten, Kranken-/Pflegekassen, Beratungsdiensten, Pflegediensten u.v.m. sowie Gemeinschaftsangebote und -veranstaltungen. Zusätzlich können noch **Wahlleistungen** hinzugebucht werden. Diese sind beispielsweise: Reinigung und Reparaturen in der Wohnung, Mahlzeitendienste, Fahr- und Begleitdienste, Wäscheservice usw.. Die Kosten für die zusätzlichen Wahlleistungen werden den Kostenträgern (Krankenkasse/Pflegekasse) bzw. privat in Rechnung gestellt.

Neben 64 Neubauwohnungen mit Wohnen mit Service entsteht im Seniorenwohnpark Mönchfeld auch eine Zweigstelle der katholischen **Sozialstation St. Monika** in Stuttgart-Neugereut. Die Angebote und Leistungen des ambulanten Pflegedienstes können bei Bedarf von den Mieter*innen des Wohnen mit Service in Anspruch genommen werden.

Gemeinsam mit den Angeboten des **Haus St. Ulrich** in Form der Begegnungsstätte für Ältere, der Tagespflege, des Restaurants, der Wäscherei uvm., welche auch von den Mieter*innen in Anspruch genommen werden können, wird eine Vielfalt an Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten geboten und ein neues innovatives Versorgungsangebot für ältere Menschen geschaffen.



Bei **Interesse** an der Anmietung einer Wohnung, können Sie sich gerne an das Team der Beratung und Aufnahme des Bereichs Altenhilfe wenden (Tel. 0711 7050-555). Weitere Informationen finden Sie unter www.caritas-stuttgart.de.
Judith Kurz

Azubi-Frühstück im Haus St. Monika

Am 23. Mai fand das bekannte Azubi-Frühstück mit den Auszubildenden des Bereichs Altenhilfe statt, die im April 2022 ihre Ausbildung begonnen haben.

Frau Molz, Hauswirtschaftsleiterin im Haus St. Monika, hat mit ihrem Team im Rupert-Mayer-Saal ein herrliches, wohlschmeckendes Frühstück serviert. Danke dafür! Frau Metzdorf, Bereichsleitung Altenhilfe, begrüßte die Anwesenden und wünschte den Auszubildenden viel Glück und alles Gute für Ihre Ausbildung!

Nach einem ausgedehnten Frühstück mit vielfältigen Gesprächen, wurde ein gemeinsames Foto gemacht. Einige Auszubildende konnten leider nicht teilnehmen und fehlen somit auf dem Bild.



Folgende Veranstaltungen und Termine stehen im Bereich Ausbildung 2022 noch an:

Vom 26. - 28. Mai 2022 fand die Ausstellung „Glücksmomente in der Pflege“ im Rahmen des Katholikentages in der Hospitalstraße 22, 70174 Stuttgart statt. Dabei handelt es sich um ein Ausstellungsprojekt von Auszubildenden der Altenhilfe, die Ihre persönlichen Glücksmomente festgehalten haben.

Im Juli und September nehmen die Auszubildenden des Bereichs Altenhilfe gemeinsam mit Ihren Ausbildungskoordinatoren an zwei Ausbildungsmessen in Stuttgart teil:

07. + 08. Juli 2022 in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle: „Vocatum – Fachmesse für Ausbildung und Studium“

23.+ 24. September 2022 in den Wagenhallen: „FirstJob Ausbildungsmesse“.

Gulishod Arzikulova

Gesundheit

Ein gesundes Miteinander war uns schon immer ein Anliegen. Und mit dem AMGym haben wir nun einen Ort an dem Sie vielfältige Anregung und konkrete Informationen zu diesem wichtigen Thema erhalten.

Sehr erfreulich ist auch, dass die schon aktiven Mitarbeiter*innen von einige Bewohner*innen Konkurrenz bekommen haben!



Es macht Spaß!

Ich will lebendig bleiben!



Hier ein paar Stimmen aller AMGymler*innen warum sie unser AMGym schon lieb gewonnen haben:

Ich will wenig auf Hilfe angewiesen sein.



Weil es meine Beweglichkeit verbessert

I feel good!

Ein gezieltes Programm, was einem für Alltag und Beruf hilft!

Mein After-Work Sport!

Seelsorge



„...draußen ist Freiheit“

Wie wunderbar draußen alles blüht, wächst, gedeiht und in allen Grüntönen leuchtet! Der Sommer lädt dazu ein mehr Zeit draußen zu verbringen, Spazieren und Wandern zu gehen, im Freien zu essen, die Wärme der Sommerabende zu genießen und auch wieder Gemeinsames zu erleben.

Draußen ist Freiheit – noch immer sind die Auswirkungen der Pandemie spürbar. Auch wenn die Maßnahmen inzwischen gelockert sind, herrscht nicht die gleiche Normalität wie zuvor. Unter freiem Himmel können wir etwas aufatmen, Luft holen und Kraft tanken.

Auf dem Foto sehen Sie eine Tierskulptur, nicht eindeutig erkennbar welches Tier sie darstellen soll – sie ist Teil des Fellbacher Besinnungswegs und ist als Besinnungsort mit „Freiheit“ überschrieben. So uneindeutig wie die Skulptur ist auch der Begriff Freiheit. Dieser Besinnungsort liegt auf einem kleinen Hügel, der eine wunderbare Rundumsicht und damit verschiedene Perspektiven bietet. In diesem Jahr haben uns die Besinnungstage für Mitarbeitende dorthin geführt – und wir durften Farben, Gerüche, Begegnungen und die Sonne genießen und gemeinsam auf dem Weg sein.

Gottesdienste im Haus

Ich wünsche Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser einen wunderbaren Sommer, in dem wir neue Perspektiven gewinnen und viele schöne Erlebnisse teilen und uns erzählen können!

Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt,
Miriam Stillerich



Katholische Gottesdienste
nur für Bewohner*innen
siehe aktuelle Aushänge

Evangelische Gottesdienste
nur für Bewohner*innen
siehe aktuelle Aushänge

Blick hinter die Kulissen der Haustechnik

Haustechnik im Pflegeheim

Das klingt vielleicht erst einmal nach einem grummeligen Hausmeister, der in seinem abgeschabten Kittel durch die Gänge huscht, Glühbirnen wechselt und den Hof fegt.

Gut. Das mit den Glühbirnen und dem Hof stimmt tatsächlich. Aber schon das mit dem Grummelig und dem abgeschabten Kittel ist Lichtjahre entfernt von der modernen Abteilung Haustechnik des Hauses Adam Müller-Guttenbrunn.

Die Haustechnikmannschaft ist verantwortlich für die Instandhaltung des ganzen Caritaszentrum Rot, bestehend aus dem Häusern Haus Adam Müller-Guttenbrunn (Pflegeheim), dem betreuten Wohnen in der Auricher Str. 36, den Häusern St. Elisabeth und Eleonore (Behindertenhilfe) und den zugehörigen Mitarbeiterwohnungen.

Die sechs Voll- und Teilzeitmitarbeiter kümmern sich dabei natürlich auch um das Wechseln von Leuchtmitteln und das Sauberhalten der Außenanlagen, aber die Aufgaben gehen dabei noch viel weiter. Ohne Handwerk und Technik läuft in der heutigen Zeit nämlich nichts.

Wasser muss immer und überall kalt, warm und hygienisch einwandfrei zur Verfügung stehen.

Heizung und Lüftung sorgen für ein angenehmes Klima.

Beleuchtung und Steckdosen brauchen immer Strom.

Ohne Telefone, Computer und Netzwerk ist kein zeitgemäßes Arbeiten möglich.

Müll, Schmutzwäsche und Getränke müssen transportiert werden

Die große Außenanlage mit Zufahrten und Parkplätzen wird sauber, und im Winter schnee- und eisfrei gehalten.

Arbeits- und Brandschutz sorgen für Sicherheit von Bewohnern und Mitarbeitern.



Und ganz viel Kommunikation sorgt dafür, dass die vielen Zahnräder in der Zusammenarbeit mit allen Bereichen sauber ineinandergreifen.

In einem Haus mit so vielen Bewohner*innen fällt zwangsläufig auch viel an, das ins Haus geliefert- und von dort wieder weggebracht werden muss. Und im Haus ist ein guter Teil dieser Logistik Aufgabe der Haustechnik.

Der Tag beginnt deshalb schon früh mit dem Einsammeln von Schmutzwäsche und Müll. Die Säcke liegen auf den Bereichen bereit, werden auf Wagen geladen und im Erdgeschoss auf die verschiedenen Wagen in den Schmutzwäscheräumen, den Presscontainer für den Restmüll und die Container für den Gelben Sack und Papier verteilt. In der anderen Richtung werden die Getränkekisten, die palettenweise im Lager stehen, auf die Bereiche verteilt.

Die saubere Wäsche, das Essen und viele andere Dinge werden von Hauswirtschaft und Küche auf die Bereiche gebracht. Alles in Allem ein ausgeklügeltes System, bei dem jedes Rädle funktionieren muss, um die Versorgung der Bewohner*innen sicherzustellen.

Blick hinter die Kulissen der Haustechnik

Auch wenn es gilt Dinge durchs Haus zu bewegen, die man nicht mal eben unter den Arm klemmen kann, werden diese vom hauseigenen Haustechnik-Logistikbetrieb bewegt. Von größeren Paketen, über Rollstühle bis hin zu Möbeln.

Apropos Möbel...

Einer der wichtigsten Einrichtungsgegenstände im Pflegeheim ist das Pflegebett. Ohne ein funktionierendes Bett liegt es sich im Zweifel sehr unangenehm, und die Pflegeteammitglieder*innen können ihre Arbeit nicht körperschonend tun. Also kümmert sich die Haustechnik darum, dass immer das passende Bett im Zimmer steht, und dass dieses richtig funktioniert. Und wenn ein Bett getauscht werden muss, kommt das bisherige zuerst in die hauseigene Bettenreinigung, wo es (ebenfalls von der Haustechnik) für den nächsten Einsatz aufbereitet wird. Betten, die frisch ins Zimmer kommen sind deshalb immer in technisch und hygienisch einwandfreiem Zustand.

Und wenn doch mal etwas kaputt geht, können die Haustechniker das meist direkt im Zimmer reparieren. Ersatzteile wie neue Handsteuerungen oder Motoren liegen neben vielen anderen Groß- und Kleinteilen in den Lagern im Untergeschoss bereit.

Auch die Wartung und Reparaturen an der Ruf- und Telefonanlage können weitgehend selbst geleistet werden. Ohne diese Anlage fehlt die Verbindung von Bewohnern zur Pflege, also müssen Defekte möglichst sofort behoben werden. Der Ablauf ist hier immer der gleiche. Wenn die Pflege einen Defekt bemerkt, beauftragt sie mit einer knappen E-Mail die Techniker. Diese kümmern sich dann so schnell wie möglich darum, dass die Rufanlage, die Heizung, das Bett, der Wasserhahn, die Beleuchtung, oder was

auch immer, sehr schnell wieder richtig funktionieren. In aller Regel klappt das noch am gleichen Tag. In besonders dringenden Fällen, wie zum Beispiel bei einem Bett oder Rufanlage, meist noch viel schneller. Der erste Handgriff morgens ist deshalb der, den Computer einzuschalten und die Aufträge, die eventuell von der Spät- oder Nachtschicht der Pflege reingekommen sind, auszudrucken und auf die Mitarbeiter zu verteilen.

Ganz schnell muss es auch gehen, wenn ein Computer nicht funktioniert wie er soll, oder gar das ganze Netzwerk oder die Telefonanlage den Dienst verweigern. In der heutigen Zeit ist es auch im Pflegeheim wie überall. Ohne moderne Kommunikationsmittel steht zumindest die Arbeit in den Büros und Dienstzimmern zu großen Teilen still. Auch hier ist die Haustechnik der erste Ansprechpartner, kann meistens schnell Abhilfe schaffen, oder kennt die passenden Ansprechpartner in der verbandseigenen IT-Abteilung oder bei der Telefonfirma.



Blick hinter die Kulissen der Haustechnik

Nur wenn es sich um ein besonders kniffliges Problem handelt, wird der jeweilige externe Kundendienst gerufen. Das kommt aber eher selten vor, da Christian Fliegner als gelernter Sanitärinstallateur und Olaf Betsch als Elektriker, jeweils mit diversen weiteren Qualifikationen, die meisten Punkte direkt abdecken können. Nur bei größeren Projekten, wie neulich bei den Umbauarbeiten an der Wasserversorgung kommen externe Handwerksfirmen zum Einsatz. Oder, wenn besonderes Fachwissen oder spezielle Zulassungen notwendig sind. Das sind zum Beispiel die Arbeiten oder Wartungen an Brandschutztüren, der Brandmeldeanlage, den Aufzügen oder der Notstromversorgung. Aber auch diese Arbeiten werden von der Haustechnik organisiert und überwacht. Herr Fliegner als Sicherheitsbeauftragter und Herr Betsch als Brandschutzbeauftragter sind zudem noch beratend und für Schulungen wichtiger Sicherheitsbelange im Haus zuständig. Alleine, dass es Vorschriften gibt, bedeutet noch nicht, dass alle im Haus diese auch verinnerlicht haben. Niemand kann alles wissen, also finden regelmäßige Begehungen und Schulungen statt, damit dieses Wissen auch sinnvoll angewendet und bei den Kolleginnen und Kollegen aller Bereiche präsent gehalten wird. Ganz groß wird die interne Kommunikation geschrieben. Niemand „wurschtelt“ einfach vor sich hin. Denn bei einem solch großen Betrieb müssen alle Beteiligten und Verantwortlichen Bescheid wissen, was in dem jeweils anderen Bereich läuft, der die eigene Verantwortung oder den eigenen Ablauf betrifft. Jeden Mittwoch um 9:00 Uhr findet deshalb der „Regeltermin“ statt. Eine Besprechung der Hausleiter vom AMG und St. Elisabeth mit den beiden Haustechnikern. Hier werden neue Projekte angestoßen und wir bringen uns gegenseitig auf den



neuesten Stand von länger laufenden Aufgaben. Einmal im Monat kommt hier auch der zuständige Mitarbeiter von QIM dazu. QIM ist der Querschnittsbereich Immobilienmanagement des Caritasverband für Stuttgart e.V., der von Verbandseite unter anderem für die Instandhaltung der Immobilien zuständig ist.

Und auch bei der „Leitungsrunde“, der regelmäßigen Besprechung der Führungskräfte sitzen wir natürlich mit am Tisch und halten uns gegenseitig auf dem Laufenden.

Neben diesen „großen“ Besprechungen gibt es täglich auch ganz viele kleine. Man trifft zig-mal täglich Kolleg*innen aus Pflege, Hauswirtschaft oder Verwaltung im Flur, Treppenhaus oder beim Essen, und das sind natürlich willkommene Gelegenheiten, sich über das Ein oder Andere abzustimmen.

Blick hinter die Kulissen der Haustechnik

Und dann sind es wieder die wichtigen Routineaufgaben, die das Caritaszentrum Rot wohnlich halten. Die Außenanlage soll immer sauber und gepflegt sein. Das ist bei weit über 10.000 qm Grundstücksfläche keine Kleinigkeit. Besonders im Herbst, wenn viel Laub auf den Wegen liegt, gibt es viel zu tun. Für den Techniker und den Laubbläser. Aber auch Moos wird aus Fugen gekratzt, Müllbehälter geleert, unliebsame Hinterlassenschaften aller Art aufgesammelt, Ablaufrinnen gereinigt, und vieles mehr. Wenn es dann sogar wieder einer der seltenen Wintereinbrüche gibt, hält die Haustechnik die Verkehrswege auf dem ganzen Gelände schnee- und eisfrei. Da kann es schon passieren, dass man den ganzen Tag nicht vom „Trac“, dem Schneeräumtraktor herunterkommt. Wenn man hinten angekommen ist, kann man gerade vorne wieder anfangen, weil alles wieder zugeschneit ist. Erst im Winter 2020/2021 war das der Fall. Und wenn bei ihm an einem Wochenende das „Schneehandy“ klingelt, dann muss der Techniker mit Rufbereitschaft raus, und „Trac“ fahren.



Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass der grummelige Hausmeister im abgeschabten Kittel bei uns definitiv ausgedient hat, und stattdessen eine moderne und effiziente Truppe die Häuser und so manches in deren täglichen Leben am Laufen hält.

Immer auch mit einem freundlichen Wort für die Bewohner*innen mit denen sie gerade zu tun hat. Denn den Bewohner*innen ein wohnliches Zuhause zu schaffen, ist der eigentliche Zweck der ganzen Arbeit und deshalb kommt auch die menschliche Komponente nie zu kurz.

Olaf Betsch



Ausflug zum Festtag des VFB Stuttgart



Immer wieder haben wir in unserem Haus überlegt, wie wir unseren jüngeren männlichen Bewohnern etwas Besonderes bieten und ihnen eine Freude machen können. Die klassischen Betreuungsangebote eines Pflegeheimes nehmen sie nicht wahr und so haben wir versucht, Programmpunkte zu finden, die auf sie zugeschnitten sind. Eine Überlegung, die schon länger im Raum stand, war gemeinsam zu einem Heimspiel des VFB Stuttgart zu gehen. Unser Heimleiter hat dann ausfindig gemacht, dass man für Soziale Einrichtungen „Sozialkarten“ für die Spiele des VFB bekommen kann. Wir haben uns dann entschieden, zum Saisonabschluss gegen Köln ins Stadion zu gehen.

Das war ein - in jeder Hinsicht - spannender Tag. Schon alleine die Anfahrt war aufregend. Wie bekommen wir die Bewohner (mit den Rollstühlen) in den Fahrzeugen zum Stadion transportiert? Die Polizei hat dann vor dem Stadion die Straße abgesperrt, damit wir diese mit den Rollstühlen überqueren konnten. Wir sind dann gerade noch rechtzeitig zum Spiel gekommen.

Ausflug zum Festtag des VFB Stuttgart

Als dann der VFB in letzter Minute den Klassenerhalt gesichert hat, ist das Stadion „explodiert“ und unsere Bewohner waren mittendrin! Fans sind über die Rollstühle gesprungen und alle sind auf den Rasen gerannt. Wir wussten gar nicht wie uns geschah! Am Ende waren alle froh, wieder wohlbehalten im AMG zu sein. Aber diesen Tag werden die Bewohner die teilgenommen haben nicht so schnell vergessen. Das war ein ganz besonderes Erlebnis.

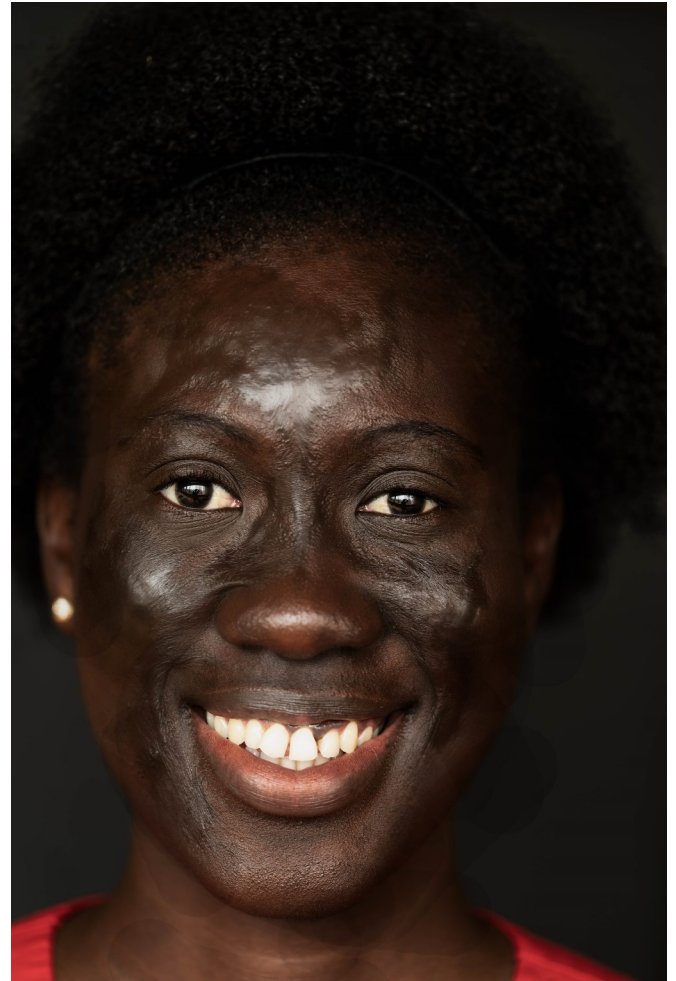
Vielen Dank an alle, die diesen tollen Tag beim VFB Stuttgart ermöglicht haben! - An alle Mitarbeiter*innen und Verantwortlichen. Ein ganz besonderer Dank an den VFB Stuttgart, dass es diese Möglichkeit gibt und dass wir dieses besondere Spiel miterleben konnten!



FSJ ler im AMG



(Aminata Ndongo Ngom)



(Adji Maty Gueye)

Wir freuen uns sehr, dass wir derzeit viele Anfragen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) aus dem Ausland erhalten. Für viele junge Menschen ist das eine Möglichkeit, um nach Deutschland zu kommen und sich hier eine sichere Zukunft aufzubauen. Sie haben in ihren Heimatländern gute Schulabschlüsse gemacht, aber trotzdem kaum Aussichten auf eine Berufstätigkeit, die ihnen einen gesicherten Lebensunterhalt bietet. Deshalb lernen sie in ihren Heimatländern bereits die deutsche Sprache. Im FSJ bauen sie diese dann aus, so dass sie im Anschluss in die Ausbildung zur Pflegefachkraft gehen können.

Auch für uns als Einrichtung ist dies gut. In der Pflege tun wir uns immer schwerer, überhaupt noch qualifizierte und motivierte Auszubildende zu gewinnen. Durch das FSJ haben wir die Möglichkeit die jungen Menschen an den Pflegeberuf heranzuführen und sie bereits gut kennen zu lernen. Dies nennt man Heutzutage wohl eine Win-Win-Situation. Wir freuen uns jedenfalls sehr, viele tolle und motivierte FSJ ler bei uns zu haben!

Die besondere Geschichte des Herrn Joseph



(John Joseph)

Herr Joseph hat es auf seinem beruflichen Weg zur Pflegefachkraft ganz schwer. Am 1. Oktober 2021 kam er aus Indien in den Landkreis Esslingen. Dort hatte er einen Arbeitgeber gefunden, der ihn zum Gesundheits- und Krankenpfleger ausbilden wollte. Leider stellt sich für Herrn Joseph bald heraus, dass sein Arbeitgeber ihn als billige Arbeitskraft ausnutzte. Die Schule durfte er nicht besuchen und die verpflichtende Anleitung hat er auch nicht erhalten. So entschloss er sich, die Ausbildung abzubrechen und beim Caritasverband für Stuttgart e.V.

zum 1. April 2022 neu zu beginnen. Da der Wechsel allerdings auch mit einem Wechsel des Landkreises verbunden war, war es nicht möglich ihm rechtzeitig eine neue Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis auszustellen. Herr Joseph kann dadurch erst im Oktober 2022 die Ausbildung wieder aufnehmen. Bis dahin hat er nur eine Aufenthaltserlaubnis, die ihm maximal eine geringfügige Arbeit ermöglicht. Im Wesentlichen muss er nun von seinen Ersparnissen leben. Derzeit wohnt er in einer WG für Auszubildende bei uns im Caritasverband. Wir unterstützen ihn soweit wir können mit Unterkunft, Essen und Fahrkarte. Im Gegenzug hilft er uns in der sozialen Betreuung. So kann dieses verlorene halbe Jahr hoffentlich gut überbrückt werden.

Wir sind immer wieder erstaunt, wieviel Hürden den jungen Menschen in den Weg gestellt werden, die in Deutschland in die Pflege gehen möchten. Sie sind letztlich der Garant dafür, dass die Pflege auch in Zukunft gesichert werden kann.

Herr Joseph ist immer noch sehr motiviert die Ausbildung im Oktober zu beginnen. Wir sind von seiner Motivation und seinem Durchhaltevermögen sehr beeindruckt und freuen uns, diesen freundlichen und engagierten jungen Mann in unserem Haus zu haben und ihn bald in die Ausbildung aufnehmen zu können.

Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Montag

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche



15:00-17:00 Uhr
Tanzcafé im Speisesaal
einmal im Monat

17:30-19:00 Uhr
Grillabend für Männer im Garten am Grill
einmal im Monat

Dienstag

9:00-12:00 Uhr
Kunsttherapie mit Corinna Vohl
im Bewohnerzimmer und im Gartenblick



10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

13:00-14:00 Uhr
Speiseplanbesprechung
jeden 1. Dienstag im Quartal
abwechselnd in den Pflegebereichen
5.07.2022 im Wohnzimmer Veronika 2

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Mittwoch

10:00 Uhr
kath. Gottesdienst in der Kapelle
(siehe Aushang)

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der
Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und
Zimmerbesuche

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der
Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und
Zimmerbesuche

16:00 Uhr
ev. Gottesdienst in der Kapelle
alle 14 Tage (siehe Aushang)



Donnerstag

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der
Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und
Zimmerbesuche



16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der
Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und
Zimmerbesuche

14:30-15:30 Uhr
Clownsvisiten (Angelina Haug)
einmal im Monat Zimmerbesuche
abwechselnd in den Pflegebereichen

Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Freitag

9:00 Uhr
Einkaufen

Treffpunkt: Haupteingang Haus 38

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

10:30-11:00 Uhr
Bunte Gymnastik mit Frau Paul
abwechselnd in den Pflegebereichen

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

15:00-16:30 Uhr
Besuchshund Lui mit seinem Freund Toni
alle 14 Tage



Samstag

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

Sonntag

10:00-11:30 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

16:00-17:00 Uhr
Gruppenangebote in den Wohnzimmern der Pflegebereiche oder Einzelbetreuungen und Zimmerbesuche

Dienstleistungen im Haus

Medizinische Fußpflege

Frau Wern, Telefon 0152 23999074
Mi / Do Mittwoch und Donnerstag
ab 9:00 Uhr nur nach Terminabsprache

Friseur

Sylvia Klein
Montag ab 13:00 Uhr
nur nach Terminabsprache
im Erdgeschoss Haus 38 A

Zahnarzt

Dr. Kleinknecht
im Arztzimmer 1.OG Haus 38
(siehe Aushang)

Ansprechpartner/innen im Haus

Heimleitung 84907-1011

Joachim Treiber

Pflegedienstleitung -3017

Franziska Fröhlich

Bereich Agnes -3110

Labinot Beqaj

Bereich Barbara -3120

Zeljka Malinovic

Bereich Veronika -3140

Sr. Joicy

Bereich Altenhilfe -

Beratung und Aufnahme

Tel. 7050555, Fax 7050349

im Haus der kath. Kirche, 3. OG

Stauffenbergstr. 3

70173 Stuttgart

pflegeberatung-altenhilfe@caritas-
stuttgart.de

Seniorenwohnungen

Melanie Häring

Tel. 7050555, Fax 7050349

m.haering@caritas-stuttgart.de

Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende helfen Sie
den Menschen im Haus
Adam Müller-Guttenbrunn:
den Bewohnerinnen und
Bewohnern. Durch Ihre
Hilfe können wir neue inno-
vative Projekte und Ange-
bote im Haus durchführen.

Danke für Ihre
Spende!



SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR- Staaten in Euro.
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Caritasverband für Stuttgart e.V.		
IBAN		
D E 4 4 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 8		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
G E N O D E F 1 M 0 5		
Betrag: Euro, Cent		
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort
		A M G
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
D E 06		
Datum	Unterschrift(en)	

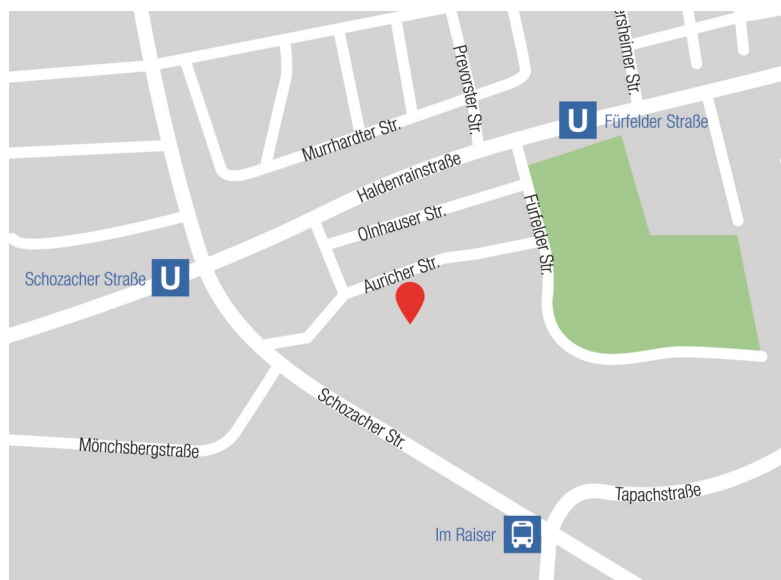
SPENDE

Anfahrt

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Stuttgart mit der U7 bis zur Haltestelle Schozacher Straße. Von dort aus ca. 300m Fußweg zum Haus Adam Müller-Guttenbrunn.

Aus Richtung Bad Cannstatt mit der Buslinie 52 bis zur Haltestelle Schozacher Straße. Von dort aus ca. 300 m Fußweg zum Haus Adam Müller-Guttenbrunn.



NOT SEHEN UND HANDELN. **caritas**

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.
 Altenhilfe
 Haus Adam Müller-Guttenbrunn
 Auricher Straße 38
 70437 Stuttgart
 Telefon 0711 84907 - 0
 Telefax 0711 84907 - 1020
 haus-amg@caritas-stuttgart.de
www.caritas-stuttgart.de

Redaktion

Joachim Treiber
 Franziska Fröhlich
 Sonja Paul
 Miriam Stillerich
 Brigitte Werner

Bildnachweise

Caritasverband für Stuttgart e.V.,
 Haus Adam Müller-Guttenbrunn
 Privat